Zum aktuellen Stand der Erfassung der Laufkäfer des Ostharzes

von ERHARD GRILL (Bernburg)*)

1. Geschichte des Käfersammelns im Harz

1.1. Literatur

Für Generationen von Entomologen übte der Harz, als höchste Erhebung, in einer ansonsten relativ flachen und durch den Einfluß des Menschen geprägten Kulturlandschaft, eine starke Anziehungskraft aus. Bereits 1834 schrieb SAXESEN ein Kapitel in einem Buch, welches sich mit der Natur des Harzes befaßt. Es hatte den Titel: "Die Käfer des Harzgebirges". 1844 veröffentlichte HORNUNG seine "Grundlagen zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes und seiner Umgebungen" sowie 1846 den Bericht für den naturwissenschaftlichen Verein des Harzes "Über die Käfer des Harzes". Erst um die Jahrhundertwende folgen dann wieder eine Reihe von Veröffentlichungen (z.B. HILLECKE, 1907; MARSHALL, 1899; PETRY, 1914 und PREDIGER, 1889). Nach einer Pause von 2 Jahrzehnten finden sich Veröffentlichungen von JACOBS (1931, 1932,1938) in den 30er Jahren über die Käfer der Umgebung von Goslar. Nicht zu vergessen sind die zusammenfassende Arbeit "Die Käfer des Magdeburger Raums" von BORCHERT (1951) aus den 50er und die Untersuchungen von TIETZE (1966, 1973) aus den 60er und 70er Jahren.

1.2. Sammlungen

Während von den Büchern und Artikeln doch wenigstens einige Exemplare für die Nachwelt erhalten geblieben sind, steht es mit dem Erhalt der Sammlungen von vielen Freizeitentomologen, die oft nur in ihrer nächsten Umgebung (dort aber meist äußerst intensiv) und aus Freude an der Natur sammelten, schlecht aus. Viele Sammlungen gingen in den Weltkriegen verloren, andere brauchten diese nicht, denn der Zahn der Zeit, Ungeziefer und mangelnde Pflege sorgten auf unauffälligere Weise für ein ähnliches Ergebnis. Während der Recherchen für das Arten- und Biotopschutzprogramm Harz (ABSP), in dessen Rahmen übrigens die hier aufgeführten Daten zusammengetragen wurden, konnten eine Reihe von Sammlungen durchgesehen werden, von denen zu vermuten war, daß ihre ehemaligen Besitzer u.a. im naturräumlichen Gebiet des Harzes gesammelt hatten. Folgende Sammlungen wurden bisher durchgearbeitet: Coll. DORN (derzeit Naturkundemuseum Berlin / Zoologisches Museum), Coll. GREBENSCIKOV (derzeit MLU Halle-Wittenberg / Institut für Zoologie), Coll. KÖLLER (derzeit MLU Halle-Wittenberg / Institut für Zoologie), Coll. ROSENBAUM (derzeit MLU Halle-Wittenberg / Institut für Zoologie), Coll. FEUERSTACKE und MANZEK (derzeit Kreismuseum Schönebeck). Außerdem wurde die Hauptsammlung im Museum für

Naturkunde und Vorgeschichte Dessau auf relevantes Material durchgesehen (übrigens 69 Kästen Carabiden). Die Collektion FEHSE, die u.a. auch von BORCHERT und HORION erwähnt wird, konnte leider nicht aufgefunden werden. In diesem Zusammenhang möchte ich noch eine Bitte äußern. Wer von den werten Kollegen Kenntnis vom Standort anderer Sammlungen hat, deren ehemalige Besitzer im Gebiet des Harzes gesammelt haben, möchte dies bitte dem Autor mitteilen, denn die einmal begonnene Arbeit soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden und die wissenschaftliche Bedeutung eines jeden Belegexemlares, das mit ausgewertet werden kann, ist nicht hoch genug einzuschätzen.

2. Aktueller Stand der Bearbeitung

Für die Erarbeitung der Roten Liste der Laufkäfer des Landes Sachsen-Anhalt (SCHNITTER et al., 1993) war es nötig, eine Checkliste der bisher in Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Laufkäferarten zu erstellen. In dieser Checkliste wurden sämtliche von RAPP (1934), HORION (1941) und BORCHERT (1951) für Sachsen-Anhalt erwähnten Funde von Laufkäfern aufgenommen, dazu aktuelle Funde verschiedener Sammler (nach 1960). Insgesamt ergeben sich dabei für unser Bundesland, mit Stand 01.10.1992, 426 Arten (incl. ssp.). Davon sind aktuell belegt 334 Arten (78,4 %). Ähnlich wurde für das Gebiet des Harzes verfahren und die Werke von HORION (1941) und BORCHERT (1951) auf Angaben zu entsprechenden Fundorten durchgesehen. So konnten für den Harz 394 jemals nachgewiesene Arten registriert werden, denen nur 179 aktuell belegte Arten (lediglich 45,4 %!) gegenüberstehen (siehe Abb.).

Natürlich wäre es völlig falsch, ausgehend von diesen Zahlen, von einem drastischen Artenrückgang zu sprechen. Sicherlich sind die meisten der Arten, die in der Literatur erwähnt werden, im Gebiet noch zu finden, doch müssen einige Bedingungen zusammentreffen, um vor allem recht seltene bzw. hoch spezialisierte Carabidenarten auch wirklich zu finden. So gehören neben fundierten ökologischen Kenntnissen des Sammlers auch gute Ortskenntnis und eine gewisse Portion Glück zur Grundvoraussetzung erfolgreichen Sammelns. Kurz gesagt, man muß wissen, *wann, wo* und *wie* bestimmte Arten zu finden sind.

2.1. Sammelzeit

Gerade im touristisch interessanten Gebiet des Harzes werden viele Nachweise während des Urlaubs getätigt, wenn Zeit für die entomologische Betätigung ist. Doch die Urlaubszeit im Sommer ist nicht unbedingt gleichbedeutend mit der günstigsten Sammelzeit für Carabiden. Viele der auf Trockenrasen lebenden Laufkäferarten haben ihren Fortpflanzungshöhepunkt im Herbst, sind demzufolge im Sommer kaum zu finden, denn zu dieser Zeit befinden sie sich im Larven- bzw. Puppenstadium, werden daher nicht nachgewiesen (bei Laufkäfern existieren bekanntlich zwei Haupt-Fortpflanzungstypen: Frühjahrs- u. Herbstfortpflanzer, dazwischen natürlich auch zahlreiche Übergänge).
Der Nachweis gerade seltener Arten setzt also ganzjährige Untersuchungen, die sich auch über den Winter erstrecken, voraus (*Bradycellus-*, *Cymindis-*, *Calathus-*Arten;

Bembidion obtusum, Trechus quadristriatus). Hier bietet sich vor allem der Fang mit Barberfallen an.

2.2. Örtlichkeiten

Beim Auftragen der Fundorte auf eine Karte des Harzes zeigt sich deutlich, daß die Streuung der untersuchten Örtlichkeiten relativ gleichmäßig ist. Wird dagegen nachgeforscht, welche Habitate vorwiegend untersucht wurden, stellt sich heraus, daß dies meist Waldbestände der unterschiedlichsten Typen sind, Fluß- und Bachtäler sowie der Bereich um den Kelbraer Stausee. Völlig unterrepräsentiert sind dagegen:

- die Bergwiesen im Harz,
- Hoch- und Niedermoore im Harz,
- Feuchtwiesen, Riede, Röhrichte,
- fluß- u. bachbegleitende Auen einschließlich von Rieden & Röhrichten,
- primäre Trockenrasen (Felsfluren) im Harz (noch im Bode- und Selketal ausgeprägt),
- weiträumige Trockenrasen im Südharz (Gipskarst),
- Trockenrasen auf den Aufwerfungen im Vorharz (z.B. bei Benzingerode).

Daß gerade solche Habitate wenig besammelt werden, hat verschiedene Ursachen. Auf Trockenrasen kann man per Hand meistens nur sehr schwer und mit geringen Erfolgsaussichten sammeln, denn oft verkriechen sich die gesuchten Laufkäfer tief in Rissen und Spalten des Bodens und verlassen diese nur nachts. Im übrigen ist an solchen Örtlichkeiten die Individuendichte meist ohnehin gering. Wiesen lassen sich aufgrund der vielen Versteckmöglichkeiten ebenfalls schlecht besammeln. Einzig erfolgversprechend sind in den genannten Habitaten Bodenfallen. Da ein großer Teil der weiter oben genannten Biotope unter Schutz stehen, kann man sich unschwer ausmalen, welche Hürden im Fanggenehmigungsverfahren zu nehmen sind, vom hohen Arbeitsaufwand, den die Auswertung der Fangergebnisse mit sich bringt, einmal ganz abgesehen.

Tab. 1: Nach 1960 im Ostharz nachgewiesene Laufkäferarten (Stand: 01.10.1992)

NR.	GATTUNG / ART	AUTOR / JAHR	LUCHTKATALOG -NR.
1.	Cicindela hybrida ssp.s.str.	LINNÉ, 1758	01-.001-.005-.
2.	Cicindela campestris	LINNÉ, 1758	01-.001-.007-.
3.	Calosoma inquisitor	(LINNÉ, 1758)	01-.002-.001-.
	Calosoma maderae	(FABRICIUS, 1775)	01-.002-.0041.
4.	ssp. auropunctatum	(HERBST, 1784)	01-.002-.0041.a
5.	Carabus coriaceus	LINNÉ, 1758	01-.004-.001-.
	Carabus violaceus	LINNÉ, 1758	01-.004-.007-.
6.	ssp.s.str.		01-.004-.007-.a

7.	ssp. purpurascens	FABRICIUS, 1787	01-.004-.007-.d
8.	Carabus auronitens	FABRICIUS, 1792	01-.004-.009-.
	Carabus problematicus	HERBST, 1786	01-.004-.010-.
9.	ssp.s.str.		01-.004-.010-.a
10.	Carabus granulatus	LINNÉ, 1758	01-.004-.012-.
	Carabus clathratus	LINNÉ, 1761	01-.004-.014-.
11.	ssp.s.str.		01-.004-.014-.a
	Carabus cancellatus	ILLIGER, 1798	01-.004-.015-.
12.	ssp.s.str.		01-.004-.015-.a
13.	Carabus auratus	LINNÉ, 1761	01-.004-.016-.
14.	Carabus convexus	FABRICIUS, 1775	01-.004-.017-.
	Carabus arvensis	HERBST, 1784	01-.004-.021-.
15.	ssp.s.str.		01-.004-.021-.a
16.	Carabus nemoralis	MÜLLER, 1764	01-.004-.026-.
17.	Carabus hortensis	LINNÉ, 1758	01-.004-.028-.
18.	Carabus glabratus	PAYKULL, 1790	01-.004-.029-.
19.	Carabus silvestris	PANZER, 1796	01-.004-.033-.
20.	Cychrus caraboides	LINNÉ, 1758	01-.005-.003-.
21.	Leistus spinibarbis	(FABRICIUS, 1775)	01-.006-.001-.
22.	Leistus rufomarginatus	DUFT., 1812	01-.006-.002-.
23.	Leistus terminatus	(HELLWIG, 1793)	01-.006-.008-.
24.	Leistus ferrugineus	(LINNÉ, 1758)	01-.006-.009-.
25.	Leistus piceus	FROELICH, 1799	01-.006-.010-.
26.	Nebria brevicollis	(FABRICIUS, 1792)	01-.007-.006-.
27.	Notiophilus aestuans	MOTSCH., 1864	01-.009-.001-.
28.	Notiophilus aquaticus	(LINNÉ, 1758)	01-.009-.002-.
29.	Notiophilus palustris	(DUFT., 1812)	01-.009-.003-.
30.	Notiophilus germinyi	FAUVEL, 1863	01-.009-.004-.
31.	Notiophilus rufipes	CURTIS, 1829	01-.009-.007-.
32.	Notiophilus biguttatus	(FABRICIUS, 1779)	01-.009-.008-.
33.	Omophron limbatum	(FABRICIUS, 1776)	01-.010-.001-.
34.	Blethisa multipunctata	(LINNÉ, 1758)	01-.011-.001-.
35.	Elaphrus uliginosus	FABRICIUS, 1792	01-.012-.001-.
36.	Elaphrus cupreus	DUFT., 1812	01-.012-.002-.
37.	Elaphrus riparius	(LINNÉ, 1758)	01-.012-.003-.
38.	Loricera pilicornis	(FABRICIUS, 1775)	01-.013-.001-.
39.	Clivina fossor	(LINNÉ, 1758)	01-.015-.001-.
40.	Clivina collaris	(HERBST, 1784)	01-.015-.002-.
41.	Dyschirius globosus	(HERBST, 1784)	01-.016-.032-.
42.	Trechus secalis	(PAYKULL, 1790)	01-.021-.001-.
43.	Trechus rubens	(FABRICIUS, 1792)	01-.021-.004-.
44.	Trechus quadristriatus	(SCHRANK, 1781)	01-.021-.006-.
45.	Trechus obtusus	(ERICHSON, 1837)	01-.021-.007-.
46.	Bembidion lampros	(HERBST, 1784)	01-.029-.010-.
47.	Bembidion properans	(STEPHENS, 1828)	01-.029-.011-.
48.	Bembidion dentellum	(THUNBERG,1787)	01-.029-.016-.
49.	Bembidion obliquum	STURM, 1825	01-.029-.018-.

50.	Bembidion varium	(OLIVIER, 1795)	01-.029-.019-.
51.	Bembidion semipunctatum	DONOVAN, 1806	01-.029-.020-.
52.	Bembidion tibiale	(DUFT., 1812)	01-.029-.026-.
53.	Bembidion geniculatum	HEER, 1837	01-.029-.027-.
54.	Bembidion deletum	AUD.-SERVIL., 1821	01-.029-.042-.
55.	Bembidion stephensi	CROTCH, 1869	01-.029-.045-.
56.	Bembidion bruxellense	WESMAEL, 1835	01-.029-.051-.
57.	Bembidion tetracolum	SAY, 1823	01-.029-.054-.
58.	Bembidion femoratum	STURM, 1825	01-.029-.058-.
59.	Bembidion decorum	ZENK. in PAN., 1801	01-.029-.064-.
	Bembidion tetragrammum	CHAUDOIR, 1846	01-.029-.0671.
60.	ssp. illigeri	NETOLITZKY, 1914	01-.029-.0671.b
61.	Bembidion stomoides	DEJEAN, 1831	01-.029-.069-.
62.	Bembidion gilvipes	STURM, 1825	01-.029-.078-.
63.	Bembidion fumigatum	(DUFT., 1812)	01-.029-.079-.
64.	Bembidion assimile	GYLLENHAL, 1810	01-.029-.080-.
65.	Bembidion minimum	(FABRICIUS, 1792)	01-.029-.086-.
66.	Bembidion quadrimaculatum	(LINNÉ, 1761)	01-.029-.090-.
67.	Bembidion quadripustulatum	AUD.-SERVIL., 1821	01-.029-.091-.
68.	Bembidion articulatum	(PANZER, 1796)	01-.029-.093-.
69.	Bembidion octomaculatum	(GOEZE, 1777)	01-.029-.094-.
70.	Bembidion obtusum	AUD.-SERVIL., 1821	01-.029-.095-.
71.	Bembidion biguttatum	(FABRICIUS, 1779)	01-.029-.098-.
72.	Bembidion mannerheimii	SAHLBERG, 1827	01-.029-.101-.
73.	Bembidion guttula	(FABRICIUS, 1792)	01-.029-.102-.
74.	Ocys quinquestriatus	GYLLENHAL, 1810	01-.0292.002-.
75.	Pogonus chalceus	(MARSHAM, 1802)	01-.031-.003-.
76.	Patrobus atrorufus	(STROEM, 1768)	01-.032-.003-.
77.	Anisodactylus binotatus	(FABRICIUS, 1787)	01-.037-.001-.
	Trichotichnus laevicollis	(DUFT., 1812)	01-.039-.001-.
78.	ssp.s.str.		01-.039-.001-.a
79.	Harpalus affinis	(SCHRANK, 1781)	01-.041-.030-.
80.	Harpalus distinguendus	(DUFT., 1812)	01-.041-.031-.
	Harpalus atratus	LATREILLE, 1804	01-.041-.040-.
81.	ssp. winkleri	SCHAUB., 1923	01-.041-.043-.a
82.	Harpalus latus	(LINNÉ, 1758)	01-.041-.045-.
83.	Harpalus quadripunctatus	DEJEAN, 1829	01-.041-.047-.
84.	Harpalus rubripes	(DUFT., 1812)	01-.041-.049-.
85.	Harpalus rufipalpis	STURM, 1818	01-.041-.052-.
86.	Harpalus pumilus	STURM, 1818	01-.041-.058-.
87.	Harpalus tardus	(PANZER, 1797)	01-.041-.063-.
88.	Harpalus anxius	(DUFT., 1812)	01-.041-.065-.
89.	Ophonus nitidulus	STEPHENS, 1828	01-.0411.006-.

90.	Ophonus azureus	(FABRICIUS, 1775)	01-.0411.012-.
91.	Ophonus puncticollis	(PAYKULL, 1798)	01-.0411.014-.
92.	Ophonus puncticeps	STEPHENS, 1828	01-.0411.017-.
93.	Pseudophonus rufipes	(DEGEER, 1774)	01-.0412.001-.
94.	Stenolophus teutonus	(SCHRANK, 1781)	01-.042-.001-.
95.	Stenolophus mixtus	(HERBST, 1784)	01-.042-.004-.
96.	Dicheirotrichus rufithorax	(SAHLBERG, 1827)	01-.043-.003-.
97.	Bradycellus harpalinus	AUD.-SERVIL., 1821	01-.045-.005-.
98.	Bradycellus caucasicus	CHAUDOIR, 1846	01-.045-.007-.
99.	Acupalpus elegans	(DEJEAN, 1829)	01-.046-.001-.
100.	Stomis pumicatus	(PANZER, 1796)	01-.049-.001-.
101.	Poecilus cupreus	(LINNÉ, 1758)	01-.050-.007-.
102.	Poecilus versicolor	(STURM, 1824)	01-.050-.008-.
103.	Pterostichus strenuus	(PANZER, 1797)	01-.051-.011-.
104.	Pterostichus diligens	(STURM, 1824)	01-.051-.012-.
105.	Pterostichus vernalis	(PANZER, 1796)	01-.051-.015-.
106.	Pterostichus nigrita	(PAYKULL, 1790)	01-.051-.019-.
107.	Pterostichus anthracinus	(ILLIGER, 1798)	01-.051-.020-.
108.	Pterostichus gracilis	(DEJEAN, 1828)	01-.051-.021-.
109.	Pterostichus minor	(GYLLENHAL, 1827)	01-.051-.022-.
110.	Pterostichus macer	(MARSHAM, 1802)	01-.051-.023-.
111.	Pterostichus oblongopunctatus	(FABRICIUS, 1787)	01-.051-.024-.
112.	Pterostichus niger	(SCHALLER, 1793)	01-.051-.026-.
113.	Pterostichus melanarius	(ILLIGER, 1798)	01-.051-.027-.
114.	Pterostichus aethiops	(PANZER, 1797)	01-.051-.031-.
115.	Pterostichus burmeisteri	(HEER, 1841)	01-.051-.039-.
116.	Molops elatus	(FABRICIUS, 1801)	01-.052-.001-.
117.	Molops piceus	(PANZER, 1793)	01-.052-.002-.
118.	Abax parallelepipedus	PILL.& MITTER., 1783	01-.053-.002-.
119.	Abax parallelus	(DUFT., 1812)	01-.053-.004-.
120.	Abax ovalis	(DUFT., 1812)	01-.053-.005-.
121.	Synuchus vivalis	(ILLIGER, 1798)	01-.055-.001-.
122.	Calathus fuscipes	(GOEZE, 1777)	01-.056-.001-.
123.	Calathus erratus	(SAHLBERG, 1827)	01-.056-.002-.
124.	Calathus ambiguus	(PAYKULL, 1790)	01-.056-.003-.
125.	Calathus micropterus	(DUFT., 1812)	01-.056-.005-.
126.	Calathus melanocephalus	(LINNÉ, 1758)	01-.056-.006-.
127.	Calathus cinctus	(MOTSCH., 1850)	01-.056-.0071.
128.	Calathus rotundicollis	DEJEAN, 1828	01-.056-.008-.
129.	Olisthopus rotundatus	(PAYKULL, 1790)	01-.061-.001-.
130.	Agonum marginatum	(LINNÉ, 1758)	01-.062-.008-.
131.	Agonum muelleri	(HERBST, 1784)	01-.062-.009-.
132.	Agonum versutum	STURM, 1824	01-.062-.011-.
133.	Agonum viduum	(PANZER, 1787)	01-.062-.012-.

134.	Agonum moestum	(DUFT., 1812)	01-.062-.013-.
135.	Agonum afrum	(DUFT.,)	01-.062-.??
136.	Europhilus micans	(NICOLAI, 1822)	01-.0621.002-.
137.	Europhilus piceus	(LINNÉ, 1758)	01-.0621.004-.
138.	Europhilus munsteri	HELLEN, 1935	01-.0621.006-.
139.	Europhilus fuliginosus	(PANZER, 1809)	01-.0621.007-.
140.	Europhilus pelidnus	(PAYKULL) 1798	01-.0621.008-.
141.	Platynus assimilis	(PAYKULL, 1790)	01-.063-.002-.
142.	Platynus albipes	(FABRICIUS, 1796)	01-.063-.005-.
143.	Platynus obscurus	(HERBST, 1784)	01-.063-.006-.
144.	Platynus dorsalis	(PONTOPPID., 1763)	01-.063-.008-.
145.	Zabrus tenebrioides	(GOEZE, 1777)	01-.064-.001-.
146.	Amara plebeja	(GYLLENHAL, 1810)	01-.065-.001-.
147.	Amara ovata	(FABRICIUS, 1792)	01-.065-.009-.
148.	Amara convexior	STEPHENS, 1828	01-.065-.013-.
149.	Amara communis	(PANZER, 1797)	01-.065-.014-.
150.	Amara littorea	THOMSON, 1857	01-.065-.016-.
151.	Amara lunicollis	SCHIOEDTE, 1837	01-.065-.018-.
152.	Amara aenea	(DE GEER, 1774)	01-.065-.021-.
153.	Amara familiaris	(DUFT., 1812)	01-.065-.026-.
154.	Amara erratica	(DUFT., 1812)	01-.065-.030-.
155.	Amara consularis	(DUFT., 1812)	01-.065-.053-.
156.	Amara apricaria	(PAYKULL, 1790)	01-.065-.055-.
157.	Amara aulica	(PANZER, 1797)	01-.065-.057-.
158.	Chlaenius nigricornis	(FABRICIUS, 1787)	01-.066-.005-.
159.	Chlaenius vestitus	(PAYKULL, 1790)	01-.066-.008-.
160.	Oodes helopioides	(FABRICIUS, 1792)	01-.068-.001-.
161.	Badister bullatus	(SCHRANK, 1798)	01-.070-.002-.
162.	Panageus cruxmajor	(LINNÉ, 1758)	01-.071-.001-.
163.	Panageus bipustulatus	(FABRICIUS, 1775)	01-.071-.002-.
164.	Odacantha melanura	(LINNÉ, 1767)	01-.072-.001-.
165.	Masoreus wetterhallii	(GYLLENHAL, 1813)	01-.073-.001-.
166.	Lebia chlorocephala	(HOFFMANN, 1803)	01-.074-.001-.
167.	Lebia cruxminor	(LINNÉ, 1758)	01-.074-.003-.
168.	Demetrias atricapillus	(LINNÉ, 1758)	01-.076-.001-.
169.	Demetrias monostigma	SAMOUELLE, 1819	01-.076-.002-.
170.	Demetrias imperialis	(GERMAR, 1824)	01-.076-.003-.
171.	Cymindis humeralis	(GEOF.i.FOUR., 1785)	01-.078-.001-.
172.	Dromius linearis	(OLIVIER, 1795)	01-.079-.002-.
173.	Dromius agilis	(FABRICIUS, 1787)	01-.079-.004-.
174.	Dromius quadrimaculatus	(LINNÉ, 1758)	01-.079-.012-.
175.	Syntomus foveatus	(GEOF.i.FOUR., 1785)	01-.080-.002-.

176.	Syntomus truncatellus	(LINNÉ, 1761)	01-.080-.004-.
177.	Microlestes minutulus	(GOEZE, 1777)	01-.082-.001-.
178.	Microlestes maurus	(STURM, 1827)	01-.082-.002-.
179.	Brachinus explodens	DUFT., 1812	01-.086-.003-.

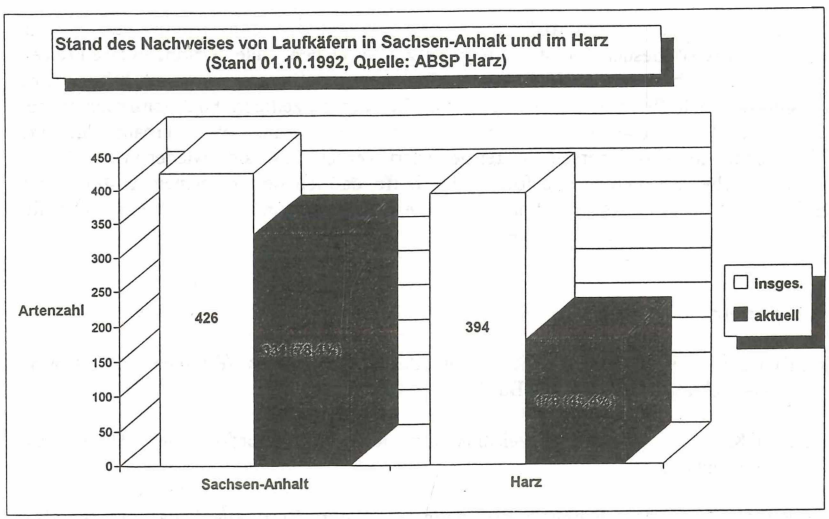

Abb. 1: Vergleich der Laufkäferfunde von Sachsen-Anhalt und dem Ostharz

2.3. Spezialisten

Bei Betrachtung der aktuellen Funde im Vergleich mit den Literaturangaben ist erkennbar, daß insbesondere "Spezialisten" und darunter wieder kleine Arten nicht mehr nachgewiesen wurden. Davon betroffen sind vor allem in ihrem Vorkommen auf Kleinstlebensräume beschränkte Spezialisten wie z.B.:
- unter Rinden lebende *Dromius*-Arten,
- an Uferzonen bzw. in Trockenrasen lebende *Dyschirius*-Arten, (z.B. *D. bonellii)*
- an Uferzonen lebende (im Schotter, bzw. auf lehmigem Boden) *Tachys*-Arten,
- Bembidien, die z.B. nur in bestimmten Höhenstufen, an eng begrenzten Bachabschnitten auf Sand einer bestimmten Körnung zu finden sind.

Viele Arten sind nur durch gezielte Suche zur richtigen Zeit mit speziellen Methoden in ihren Habitaten nachzuweisen:
- *Dromius*-Arten unter Rinden, eventuell mit Ködern (süße, gärende Substanzen),
- *Amara*-Arten durch Bodenabgrabung, Suchen zwischen Pflanzenwurzeln, gerade im

Genus *Amara* und *Harpalus* gibt es scheinbar "fallenmeidende" Arten,
- Auspressen von *Sphagnum*-Polstern, "unter Wasser drücken" von *Sphagnum* (Lebensraum von *Trechus*-Arten u. *Agonum ericeti* sowie *Europhilus*-Arten).

3. Schlußbemerkungen

Bevor die Daten für das ABSP Harz vorlagen, hätte man der Meinung sein können, der Harz wird oft besucht, er ist relativ günstig zu erreichen, viele verbringen ihre Freizeit dort, also ist er bestimmt auch gut untersucht worden. Daß dem nicht so ist, haben meine Ausführungen hoffentlich deutlich gemacht. Bei der derzeitigen Finanzsituation in der gesamten Bundesrepublik, ist nicht abzusehen, wann und ob überhaupt gezielte Untersuchungen staatlicherseits weiter gefördert werden. Also sind wieder vorrangig die ehrenamtlichen Entomologen gefordert. Ich hoffe, daß ich sie mit meinen Ausführungen auf Untersuchungslücken aufmerksam gemacht habe und einige Anregungen für künftige Exkursionen geben konnte.

4. Literatur:

BORCHERT, W. (1951): Die Käfer des Magdeburger Raumes. Magdeburg, Magdeburger Forschungen Bd.II

HILLECKE, C. (1907): Verzeichnis der Käfer des nordöstlichen Harzrandes, Quedlinburg

HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd.I Adephaga - Caraboidea. Goecke Verlag, Krefeld

HORNUNG, E.G. (1844): Grundlagen zu einem Verzeichnisse der Käfer des Harzes und seiner Umgebungen. Erste Abtheilung: Die Lauf- und Schwimmkäfer, Aschersleben

HORNUNG, E.G. (1846): Über die Käfer des Harzes, Bericht des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes, S.34

JACOBS (1931 ff): Käfer aus dem Gebiet von Goslar am Harz, Ent. Anz. Wien, 1931 u. 1932; 1. Nachtrag: ebendort 1932; 2.Nachtrag: ebendort 1934 u. Ent. Rundsch. 1937

JACOBS, W. (1931-1932): Käfer auf dem Gebiet von Goslar a. H. Entomologische Hefte, S.157

JACOBS, W. (1938): Bemerkungen zur Käferfauna von Goslar am Harz(I), Entomologische Blätter, S.91

JACOBS, W. (1938): Bemerkungen zur Käferfauna von Goslar am Harz(II), Entomologische Blätter, S.96

MARSHALL, W. (1899): Die Tierwelt des Harzes. In HOFFMANN, H. "Der Harz", Leipzig

PETRY,A. (1914): Über die Käfer des Brockens unter bes. Ber. d. biogeogr. Verhältnisse. Ent. Mitt. III, 1914 (Berlin-Dahlem)

PETRY, A. (1914): Zur Coleopterenfauna des Brockens, Entomologische Blätter, S.69

PREDIGER, E. (1889): Verzeichnis der bei Harzburg und weiteren Umgebung vorkommenden Käfer, In "Flora und Fauna von Harzburg" von E.KAMPE, F. SCHWARZE und E. PREDIGER, Harzburg

RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch - ökologischen Geographie. Bd. **I - III**, Selbstverlag, Erfurt

SAXESEN,- (1834): Die Käfer des Harzgebirges In ZIMMERMANN, C.: "Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde geschildert", Darmstadt

SCHNITTER,P.; E.GRILL, W.CIUPA, G.SCHMIEDTCHEN, O.BLOCHWITZ, M.LÜBKE- AL-HUSSEIN, T.KREUTER, K.EPPERLEIN, F.EPPERT (1993): Rote Liste der Laufkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **9**, 29 - 34

TIETZE, F. (1966): Ein Beitrag zur Laufkäferbesiedlung (Coleoptera - Carabidae) von Waldgesellschaften des Südharzes. Hercynia N.F. Leipzig **3** (1966), S.340-358

TIETZE,F. (1973): Zur Ökologie, Soziologie und Phänologie der Laufkäfer (Coleoptera - Carabidae) des Grünlandes im Süden der DDR. I.Teil. Hercynia N.F. **10/1**: 3-76.

*) **Danksagung:** Mein besonderer Dank für die Unterstützung bei der Beschaffung von Datenmaterial und bei der Einsichtnahme in die Coleopterensammlungen verschiedener Institutionen gilt den Kollegen Dr. Peer Hajo Schnitter (Halle) und Dr. Werner Malchau (Schönebeck).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erhard Grill
Martin - Niemöller - Str. 22
06406 Bernburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 2_1994

Autor(en)/Author(s): Grill Erhard

Artikel/Article: Zum aktuellen Stand der Erfassung der Laufkäfer des Ostharzes 10-19